

an den Gliedmaßen entwickeln, gehen die Tiere lahm. Die Krankheit endigt in der Regel nach 24 bis 72 Stunden mit dem Tode.

Krankheitsmerkmale an den toten Tieren.

Die Haut über den Rauschbrandanschwellungen kann trocken, pergamentartig sein. Die Weichteile unter der Haut (Bindegewebe, Muskel- fleisch) sind mit blutiger Flüssigkeit getränkt, die Gasblasen enthält; oft finden sich in den Weichteilen große Spalten, die mit Gas und blutiger Flüssigkeit gefüllt sind. Das betroffene Muskelfleisch ist schwarzrot und brüchig. Die Lymphdrüsen, die in der Nachbarschaft der Rauschbrand- anschwellungen ihren Sitz haben, sind groß, weich und auf dem Durch- schnitt dunkelrot. In der Bauchhöhle, den Brustfellsäcken und dem Herz- beutel findet sich blutige Flüssigkeit. Die Milz ist in der Regel nicht ver- größert, zuweilen aber stärker mit Blut gefüllt und dann bläulich-rot und etwas größer als unter gewöhnlichen Verhältnissen. Endlich finden sich Blutungen in verschiedenen Organen. Das Blut ist, im Gegensatze zum Milzbrand, geronnen.

c) Wild- und Rinderseuche.

Wesen und Weiterverbreitung.

Die Wild- und Rinderseuche ist eine ansteckende, schnell verlaufende Krankheit, die durch den Wild- und Rinderseuchebazillus verursacht wird. Sie befällt Rot-, Dam- und Schwarzwild sowie Rinder, seltener Pferde und Hauschweine. Erkrankungen bei den Haustieren kommen im all- gemeinen nicht häufig zur Beobachtung. Der Mensch ist für die Erkrankung an Wild- und Rinderseuche nicht empfänglich.

Die Wild- und Rinderseuche hat wie der Milzbrand und der Rausch- brand die Eigentümlichkeit, daß ihr gewöhnliches Vorkommen an bestimmte Gegenden gebunden ist. Sie ist insbesondere beobachtet worden in Preußen in den Regierungsbezirken Posen, Bromberg, Marienwerder und in Bayern in den Regierungsbezirken Niederbayern, Oberbayern, Schwaben. Eine unmittelbare Übertragung von Tier zu Tier ist auch bei der Wild- und Rinderseuche unter natürlichen Verhältnissen noch nicht beobachtet worden.

Krankheitsmerkmale an den lebenden Tieren.

Die Wild- und Rinderseuche tritt entweder in Form einer Lungen- brustfellentzündung (Brustform) oder als eine schwere Allgemein- erkrankung mit Anschwellung der Haut und des Unterhautbindegewebes an verschiedenen Körperteilen (Hautform) auf. Bei der Brustform der Wild- und Rinderseuche, die in der Regel nach einer Dauer von 5 bis 8 Tagen zum Tode führt, sind Atembeschwerden, bei der Hautform, die schon nach 6 bis 36 Stunden mit dem Tode endigt, Anschwellungen am Kopfe, Halse und Triele die Haupterscheinungen der Krankheit. Die Anschwellungen, die sich bei der Hautform der Wild- und Rinderseuche zeigen, sind heiß, schmerz- haft und bretthart. Außer der Haut und Unterhaut kann auch die Zunge so stark geschwollen sein, daß sie aus dem Maule heraushängt. Weitere Krankheitsercheinungen sind hohes Fieber, Appetitmangel, große Mattig- keit und gegen das Ende der Krankheit Atemnot und Kolikerscheinungen. Die Rinder erkranken gewöhnlich an der Hautform, das Wild dagegen an der Brustform der Seuche.